ISTOCK.COM/DESIGNAART

Die tödlichste Bedrohung für Amerika

Die Linke behauptet, es handele sich um die Vorherrschaft der Weißen. Die Wahrheit ist viel schlimmer.

- Rufaro Manyepa
- 21.07.2022

Am 12. April betrat ein mit einer grünen U-Bahn-Weste bekleideter Mann das New Yorker U-Bahn-System; er trug eine Gasmaske vor dem Gesicht und hatte einen Campingsack umgehängt. Gegen 8.30 Uhr zündete er zwei Rauchbomben, zog eine 9-mm-Handfeuerwaffe und feuerte zwei Minuten lang 33 Mal in einen überfüllten U-Bahn-Waggon, bis die Waffe klemmte. Zehn Menschen wurden verwundet. Der Täter flüchtete.

In fast allen Berichten vermieden es die Medien, einen Hinweis auf seine Rasse zu geben. Er wurde fast durchwegs nur als „Person" in einer grünen Weste mit einer Gasmaske beschrieben. In einem fast 2000 Wörter langen Artikel über den Angriff erwähnte die *New York Times* seine Rasse kein einziges Mal.

Frank Robert James, ein 62-jähriger Schwarzer, ist der mutmaßliche Schütze in der New Yorker U-Bahn. Er wurde nach einer 30-stündigen Fahndung verhaftet. Am 6. Mai erhob ein Bundesgericht Anklage gegen ihn, weil er einen Terroranschlag auf ein Massentransportsystem verübt haben soll. Sollte er verurteilt werden, könnte er den Rest seines Lebens im Gefängnis verbringen.

Die linken Medien bemühen sich jedoch nach wie vor, James Rasse nicht zu erwähnen, so wie es bei Fällen mit schwarzen Verdächtigen zur Routine geworden ist. Der oft angeführte Grund ist, die Verstärkung von „negativen Stereotypen" zu vermeiden. Das ist derselbe Grund, warum über Verbrechen von Schwarzen gegen Schwarze so wenig berichtet wird.

Die Tatsache, dass James bereits neunmal verhaftet worden war, spielt keine Rolle. Es spielt keine Rolle, dass schwarze Kriminelle für 51 Prozent der Morde in den Vereinigten Staaten verantwortlich sind, obwohl sie nur 13 Prozent der Bevölkerung ausmachen.

Vergleichen Sie dies mit der Reaktion auf die Ermordung von 10 Menschen am 14. Mai in einem Supermarkt in Buffalo, New York, durch einen geistesgestörten weißen Rassisten, Payton Gendron. Noch bevor der Name des Schützen oder sein Motiv bekannt waren, waren Linke bereit, seine verwerflichen Taten, die denen von James nicht unähnlich sind, mit Terrorismus, seiner Rasse, Fox News, den Konservativen im Allgemeinen und den Weißen im Allgemeinen in Verbindung zu bringen. Joe Bidens Reaktion war ganz anders als seine Reaktion auf andere mörderische Taten, wie den Amoklauf von James oder die Amokfahrt von Darrell Brooks Jr. in eine Parade in Wisconsin im vergangenen Jahr, bei der 6 Menschen getötet und mehr als 60 Menschen verletzt wurden. Im Fall von Buffalo war Biden innerhalb von drei Tagen persönlich vor Ort.

Biden sagte im April 2021 vor dem Kongress: „Wir werden nicht ignorieren, was unsere eigenen Geheimdienste festgestellt haben: Die tödlichste terroristische Bedrohung für das Heimatland geht heute vom Terrorismus der weißen Vorherrschaft aus. Weiße Vorherrschaft ist Terrorismus, und das werden wir nicht ignorieren."

Man muss nicht einmal ein Krimineller sein, um heute als weißer Rassist abgestempelt zu werden. In vielen Fällen muss man einfach nur weiß sein.

Im Gegensatz dazu herrscht der allgemeine Glaube, dass Schwarze nicht rassistisch sein können. Viele Linke halten den umgekehrten Rassismus für einen Mythos. Aber ist es möglich, dass ein Teil der schwarzen Kriminalität rassistisch motiviert ist? Gibt es in der Tat schwarze Rassisten?

Eine wachsende Zahl von Beweisen spricht dafür.

Komplizenschaft der Medien

Im Rahmen der Ermittlungen zu seinem Motiv sind James YouTube-, Twitter- und Facebook-Inhalte aufgetaucht. Alle seine Konten sind inzwischen gelöscht worden. Aber seine Überzeugungen sind aufgedeckt worden, und sie sind ziemlich düster.

Das durchgängigste Thema in seinen Videos war seine Überzeugung, dass die Weißen dabei sind, einen Völkermord an der schwarzen Bevölkerung zu verüben. Er glaubt, dass die Situation in Amerika „nicht anders ist als das, was in Europa mit den Juden passiert ist". Aber während die Juden die Unterstützung der Alliierten hatten, sagte er der schwarzen Gemeinschaft: „Die ganze Welt ist gegen euch. ... Und so lautete die Botschaft an mich: Besorg dir eine Waffe und schieß einfach los ...." Das ist eine klare Argumentationslinie und ein klares Motiv. Die Medien versuchten jedoch, der Wahrheit zuvorzukommen.

Die *New York Times* schrieb: „Herr James, der schwarz ist, richtete einen Großteil seines Hasses gegen Schwarze, die er oft für die Art und Weise verantwortlich machte, wie sie in den Vereinigten Staaten behandelt wurden." cnn schrieb, dass Hassreden „ein gemeinsames Thema in James Videos waren, in denen er wiederholt Hass gegen Afroamerikaner äußerte." Der Tenor der linken Medien war: *Da Frank James eindeutig Schwarze hasst, kann er unmöglich rassistisch sein. Daher sei Rassismus kein Motiv.*Sie erwähnten auch seine offensichtliche Abneigung gegen Kamala Harris und die kürzlich bestätigte Richterin Ketanji Brown Jackson. In einem Video brachte er jedoch klar zum Ausdruck, dass er sie einfach deshalb nicht mag, weil sie schwarze Frauen sind, die weiße Männer geheiratet haben.

Frank James ist ein radikaler Separatist. Er ist der Meinung, dass Weiße und Schwarze „keinen Kontakt" zueinander haben sollten. Er glaubt, dass die Weißen glauben, dass der „rechtmäßige Platz der Schwarzen der eines Sklaven ist". Er glaubt, dass „wir mehr Massenerschießungen sehen müssen", um zu zeigen, dass es „nicht um den Schützen geht, sondern um das Umfeld, in dem er sich befindet, in dem er existieren muss".

James wirkt wie ein Mann, dem wiederholt gesagt wurde, dass er in einem rassistischen Land lebt, und der das auch glaubte.

Das ist genau das, was die Linke den schwarzen Amerikanern immer wieder erzählt.

Eine Studie des *Washington Free Beacon* ergab, dass die Medien die Rasse weißer Mörder viel schneller erwähnen als die von schwarzen Mördern. In fünfzig Prozent der Artikel über einen weißen Verdächtigen wird seine Rasse innerhalb der ersten drei Absätze erwähnt. Dabei sind die Berichte über Kyle Rittenhouse oder Derek Chauvin noch nicht einmal berücksichtigt. Im Gegensatz dazu wird in 50 Prozent der Artikel über schwarze Verdächtige die Rasse erst nach mindestens 60 Prozent des Textes erwähnt, wenn überhaupt. Und diese Statistiken stammen aus der Zeit vor dem Tod von George Floyd.

Vor den gewalttätigen Black-Lives-Matter-Protesten im Jahr 2020 war die Wahrscheinlichkeit, dass die Medien die Rasse eines weißen Verdächtigen erwähnten, doppelt so hoch wie die eines schwarzen Täters. Nach den Unruhen im Sommer wurde dies *siebenmal wahrscheinlicher.*

Wenn über weiße Kriminelle zu viel berichtet wird und sie sogar fabriziert werden, entsteht ein tödliches falsches Narrativ. Und wenn über schwarze Kriminelle zu wenig berichtet wird, bleibt ein gefährlicher Trend unerkannt.

Schwarzer Nationalismus

Auf seinen Facebook- und Twitter-Konten veröffentlichte Frank James mehrere Beiträge, in denen er Black Lives Matter, die Black Liberation Army und die Nation of Islam unterstützte. Er idealisierte Radikale, die Weiße angriffen. Er postete ein Bild von Micah Xavier Johnson, der 2016 in Dallas fünf weiße Polizeibeamte erschossen hat. Er rief andere Menschen auf, es ihm gleichzutun.

In einem anderen Video verteidigte er Anthony Ferrill, der letztes Jahr in einer Molson Coors-Fabrik fünf Mitarbeiter erschossen hatte. Ferrill wurde „diskriminiert", so James, und „bis er anfing, Leute zu erschießen", würde sich nichts ändern. „Die große Mehrheit der Weißen ist rassistisch", fügte er hinzu.

Frank James hat auch für andere Rassen nicht viel übrig. Er scheint Weiße am meisten zu hassen, aber er verachtet auch Asiaten und Hispanoamerikaner. Einige Monate zuvor hatte er auf seinem YouTube-Kanal ein bösartiges Video gegen „Spanischsprachige" veröffentlicht. Er benutzte rassistische Schimpfwörter und bezeichnete Hispanoamerikaner als „Ressourcenverschwender" und nichts weiter als „Maschinen", die als Arbeitskräfte geschaffen wurden.

Es ist kein Zufall, dass in Sunset Park, dem Viertel rund um den Bahnhof in der 36. Straße, in dem sich die Schießerei im April ereignete, 39 Prozent der Bevölkerung hispanischer Herkunft sind.

Frank James ist ein gestörter Mann. Seine Videos sind gespickt mit Schimpfwörtern, Bosheit und Hass. Sie zeigen eine innere Unruhe und Instabilität.

Und sie zeigen auch, dass er in jeder Hinsicht ein schwarzer Verfechter der Theorie von der weißen Vorherrschaft ist.

„Schwarzer Nationalismus ist schwarze Einheit“, schrieb er in einem Beitrag. Die Auswirkungen seiner Ideologie sind deutlich zu erkennen. Er durfte jahrelang rassistische Videos und Äußerungen auf denselben Social-Media-Plattformen veröffentlichen, auf denen ein amtierender US-Präsident gesperrt ist.

Die Linke will, dass Sie von echten und erfundenen weißen Rassisten wissen. Sie wollen Ihnen weismachen, dass sich die Gesellschaft unermesslich verbessern wird, wenn diese Menschen öffentlich angegriffen und zum Schweigen gebracht werden. Aber es sind die „Frank Jameses“, über die Sie noch mehr wissen müssen. Ihre Geschichten bekommen kaum Sendezeit. Aber es gibt viele Menschen wie Frank James, und sie richten bereits unermesslichen Schaden an.

Die tödlichste Bedrohung

Im Februar wurde Quintez Brown wegen versuchten Mordes angeklagt, weil er in das Hauptquartier des jüdischen Bürgermeisterkandidaten Craig Greenburg in Louisville eingedrungen war und das Feuer eröffnet hatte. Im November letzten Jahres fuhr Darrell Brooks durch eine Weihnachtsparade in Waukesha, tötete sechs Menschen und verletzte Dutzende weitere. Im April 2021 tötete Noah Green einen Beamten der Capitol Police und verletzte einen weiteren, nachdem er mit seinem Fahrzeug absichtlich zwei Polizeifahrzeuge gerammt hatte. Im Jahr 2020 wurde Grafton Thomas wegen Mordes angeklagt, nachdem er angeblich mit einer Machete auf eine Chanukka-Party losgestürmt war. Er tötete einen Menschen und verletzte mehrere andere.

Dies sind nur einige von vielen rassistisch motivierten Verbrechen der letzten Jahre. Wie Frank James sind alle diese Verdächtigen schwarz. Wie James wurde über sie alle zu wenig berichtet. Und wie er haben sie alle irgendwelche Verbindungen zu Black Lives Matter, schwarzem Nationalismus, Antisemitismus oder Leuten wie Louis Farrakhan. Sie alle sind schwarze Rassisten.

Die Rasse einer Person prädisponiert sie nicht für eine bestimmte Art von Handlungen oder Überzeugungen. Deshalb ist es so wichtig zu fragen, warum es schwarze Rassisten überhaupt gibt. Die linke Ideologie liefert die Antwort.

Wir leben in einer Gesellschaft, in der schwarzen Amerikanern ständig gesagt wird, sie würden unterdrückt. Es wird ihnen immer wieder gesagt, dass sie in einem rassistischen Land leben. Man sagt ihnen, dass weiße Menschen von Natur aus böse und rassistisch sind. Also wird ihnen gesagt, dass es in Ordnung ist, zu randalieren. Man sagt ihnen, dass sie gewalttätig sein müssen, wenn sie frei sein wollen. Das ist die Art von Ideologie, die Menschen wie James in den Wahnsinn treiben kann.

Aber nichts davon ist für die radikale Linke neu. Die führenden Politiker, die Medien – sie alle kennen die Statistiken über von Schwarzen begangene Verbrechen. Sie ziehen es nur vor, nicht darüber zu berichten. Sie wissen auch, dass die weiße Vorherrschaft nicht das Problem ist, als das sie sie hinstellen. Und doch bezeichnen sie sie als „die tödlichste Bedrohung“ für Amerika.

Die Wahrheit ist, dass eine Agenda im Spiel ist. Es ist eine, die sehr schwer zu erkennen ist. Aber ein Mann, Herbert W. Armstrong, erkannte sie bereits vor mehr als fünf Jahrzehnten.

In der Märzausgabe 1969 seines Magazins *Plain Truth (Klar&Wahr),* dem Vorgänger der *Trumpet* (Posaune), fragte er: „Warum sind unsere Leute nicht in der Lage, die kommunistische Linie zu erkennen – den kommunistischen Plan und die kommunistische Verschwörung – in den Unruhen an den Universitäten und Hochschulen, in der Propaganda, die die ‚Polizeibrutalität‘ anklagt, in ‚Black Power‘, ‚Black Panther‘ und anderen Slogans, sogar in ‚zivilem Ungehorsam‘ und ‚gewaltlosen‘ Protestbewegungen, die zu Gewalt führen?“

Die Kommunisten sind davon besessen, die Macht zu übernehmen, und sie werden dies um jeden Preis tun. Sie werden Gewalt und Unruhe fördern. Sie werden falsche Erzählungen erfinden, um Wut zu schüren. Sie werden die Wahrheit unterdrücken, um sicherzustellen, dass ihre Agenda wie geplant vorankommt. Sie würden lieber sehen, wie das Land in Gewalt und Chaos versinkt – und sogar zerstört wird –, wenn sie dadurch an die Macht gelangen können.

Amerika von Kommunisten überrannt?

Nach den Unruhen im Sommer 2020 verteidigte der ehemalige Präsident Barack Obama die Krawallmacher. Obama, ein Schwarzer, der zweimal in das höchste Amt Amerikas gewählt wurde, machte den institutionalisierten Rassismus und die Sklaverei, die er als „Erbsünde unserer Gesellschaft“ bezeichnete, für Amerikas Probleme verantwortlich.

Damals schrieb der Chefredakteur der *Posaune,* Gerald Flurry: „Vorher hatte Herr Obama gesagt, der Rassismus befinde sich in der dna Amerikas. Wie sollen wir das verstehen? Hatte Abraham Lincoln, der unter großen Anstrengungen eine Verfassungsänderung erreichte, um die Sklaverei abzuschaffen, den Rassismus in seiner dna? Was ist mit den Millionen Menschen, die im Bürgerkrieg kämpften und den mehr als hunderttausend Menschen, die ihr Leben mindestens zum Teil dafür opferten, der Sklaverei ein Ende zu setzen? Zeigt sich Herr Obama auch nur im Geringsten dankbar dafür, wieviel es gekostet hat, die heutige Gleichheit [vor dem Gesetz] in Amerika zu erreichen?“

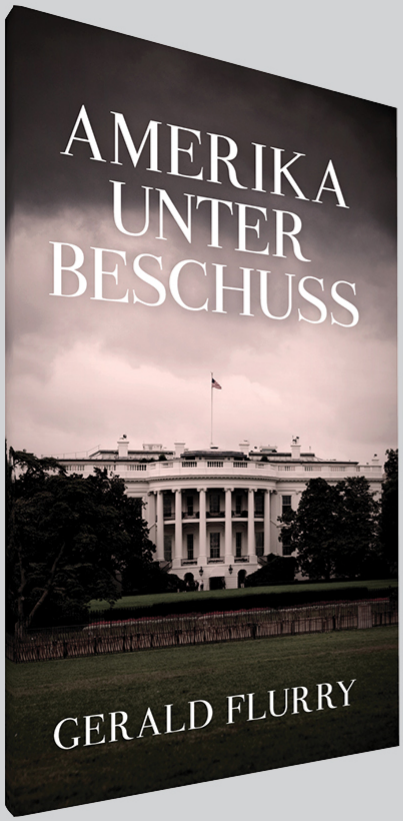
Herr Flurry wies darauf hin, wie sehr sich die Rassenbeziehungen in Amerika im letzten Jahrhundert verbessert hätten. Die Tatsache, dass ein Schwarzer zum Präsidenten gewählt wurde, sei ein unbestreitbarer Beweis dafür. „Aber von diesen Leuten hört man darüber nichts“, schrieb Herr Flurry.

Man hört nie davon, weil diese Menschen dieses Land hassen. Sie hassen seine Gründungsprinzipien und Ideale. Sie hassen seine jüdisch-christlichen Werte. Und so sind sie entschlossen, es zu zerstören.

Aber dieser Hass sitzt viel tiefer als bloßer Machthunger. Er ist in Wirklichkeit geistiger Natur.

Viele Menschen spotten über die Existenz eines Teufels. Aber die Bibel nennt Satan einen „Mörder“ (Johannes 8, 44). Sie sagt auch, dass er und seine Dämonen aktiv „in den Kindern des Ungehorsams“ wirken (Epheser 2, 2). „Diese bösen Geister heizen zerstörerisches Verhalten und gewalttätiges Handeln an“, schrieb Herr Flurry weiter. „*Sie stehen hinter den von den Polizisten begangenen Morden – und auch hinter den Morden an Polizisten*!“

Amerika ist unter Beschuss. Satan steckt hinter all den Morden und den Lügen der radikalen Linken. Er hat die Absicht, den Namen Israels auszulöschen (2. Könige 14, 27). Er weiß, dass, wenn das ganze Land die tödlichste Bedrohung für Amerika falsch einschätzt, sie nicht erkennen werden, dass es in Wirklichkeit sein verderblicher Einfluss ist. Satan mordet, lügt, spaltet und vernichtet. Und er richtet seine ganze Macht gegen die USA auf eine Art und Weise, die nur sehr wenige Menschen erkennen.



Download oder beste
Sie Ihr Gratisexempla

Amerika unter Beschuss

jetzt, indem Sie hier klicken.